

Zusammenrücken!

Oft hört man die Frage: »Was macht eigentlich der DFV – der Deutsche Feuerwehrverband?« Die meisten Feuerwehrangehörigen kennen noch ihren Kreisfeuerwehrverband, viele sicher auch den Landesfeuerwehrverband. Der DFV aber sitzt weit weg in Berlin. Ist der DFV also überflüssig? Die Antwort ist: nein, keinesfalls!



JOCHEN THORNS

Stuttgart

Der Deutsche Feuerwehrverband ist der Spitzenverband aller Feuerwehren in Deutschland und wird in der Berliner Politik auch als solcher wahrgenommen, wovon nicht nur der als »Berliner Abend« bekannte alljährliche und erfolgreiche Treff von Feuerwehrleuten und Politikern zeugt. Der Deutsche Feuerwehrverband bearbeitet die für die Feuerwehren wichtigen Themen auf Bundesebene und stärkt so die Lobby von uns Feuerwehrleuten »an der Basis« – und das höchst erfolgreich. Obgleich dies nicht immer sofort wahrgenommen wird. Denn die Facharbeit wirkt sich aufgrund der Entscheidungswege und des Föderalismus oft erst Jahre später bei den Feuerwehren vor Ort aus.

Beispiele für aktuelle Facharbeit gibt es dabei genug. DFV-Präsident Hartmut Ziebs gab davon Mitte Januar 2018 einen Einblick: So soll noch im ersten Halbjahr 2018 eine »Deutsche Feuerwehrrakademie« (so der Arbeitstitel) eingeführt werden, um die Kompetenz der Führungskräfte in bundesweit stattfindenden Tages- und Wochenendseminaren bei den breiten Themenfeldern »Führungsmethoden« und »Menschenführung« zu stärken.

Auch beim Thema »Alternative Antriebe« sollten die Feuerwehren vorweggehen, hieß es. Dazu müssten sich die Feuerwehren dem Elektroantrieb und auch anderen alternativen Antriebsformen öffnen. »Wir müssen Vorreiter im Umweltschutz sein«, sagte Ziebs. Dieser Anspruch gelte auch bei der Diskussion um Euro-V- oder Euro-VI-Fahrzeuge. »Es wird keine weiteren Verlängerungen der bestehenden Ausnahmegenehmigungen geben«, ist sich Hartmut Ziebs sicher, da sich dieser Auffassung auch der Ausschuss für Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung (AFKzV) der Innenministerkonferenz angeschlossen habe.

Weitere Themen, die den DFV umtreiben, sind laut Ziebs die Gewalt gegen Einsatzkräfte, der Ausbau und die Beschaffung von Einsatzfahrzeugen und -mitteln für die erweiterte Ausstattung des Bundes im Katastrophenschutz sowie die Nachwuchsgewinnung und die langfristige Bindung von ehrenamtlichen wie hauptberuflichen Angehörigen an »ihre« Feuerwehr. Dazu gehöre es auch, die Feuerwehr »zu entschlacken« und Aufgaben, für welche die Feuerwehr nicht zuständig ist, abzugeben. Zudem könne heute aufgrund der Komplexität nicht mehr jeder Feuerwehrangehörige alles machen. »Wir müssen uns über eine Spezialisierung unterhalten müssen – da gehe ich vorweg«, sagte Ziebs.

Eines ist jedoch bei allen »Feuerwehr-Themen« wichtig: Gemeinsam sind wir stark! Warum wird teilweise noch immer die gleiche Arbeit auf verschiedenen Ebenen und/oder von verschiedenen Kreisen, Vereinigungen, Verbänden und Arbeitskreisen durchgeführt? Ein Zusammenrücken ist angesagt! Es sollte gemeinsame Facharbeit für alle deutschen Feuerwehren geben, wie es übrigens manche Fachausschüsse seit Jahren erfolgreich demonstrieren. Nur so ist uns allen gedient. Und nur so merken »wir an der Basis« noch schneller die Veränderungen, die unsere Berliner DFV-Vertreter für uns erwirken.